



Der Badminton sport

in Österreich/Niederösterreich/St. Pölten

Diese Broschüre wurde in Zusammenarbeit zwischen der HAK St. Pölten und dem Badminton Club St. Pölten erstellt und zeigt einen Auszug einer Diplomarbeit aus dem Schuljahr 2019. Neben einer Befragung der Bekanntheit und Beliebtheit von Badminton bei Schülern gibt sie einen guten allgemeinen Überblick zu Badminton.

Der Badminton Club St. Pölten bedankt sich dafür bei der HAK St. Pölten und speziell bei den Schülerinnen

Alexandra Kristler, Anna Brauner und Lisa Bichler!

Inhaltsverzeichnis

1	BADMINTON ALLGEMEIN.....	2
1.1	DER BADMINTONSPORT	2
1.1.1	GESCHICHTE DES BADMINTONSPORTS.....	3
1.1.2	EQUIPMENT	3
1.1.3	DISZIPLINEN	4
1.1.4	REGLEMENT	4
1.1.5	BADMINTON IM TEAM.....	5
1.1.6	TURNIERE.....	5
1.2	BADMINTON IN ÖSTERREICH	5
1.2.1	ORGANISATION DES BADMINTONSPORTS.....	6
1.2.2	LANDESVERBÄNDE	6
1.2.3	LEISTUNGSVERTEILUNG ZWISCHEN DEN BUNDESLÄNDERN.....	8
1.2.4	SITUATION IN NIEDERÖSTERREICH.....	10
1.3	USP VON BADMINTON	11
1.4	DER BADMINTON CLUB ST. PÖLTEN	12
2	BADMINTON UMFRAGE BEI SCHÜLERN.....	13
2.1.1	ERGEBNISSE DER UMFRAGE	17

1 BADMINTON ALLGEMEIN

1.1 DER BADMINTONSPORT

Badminton ist ein Rückschlagspiel und gilt als die schnellste Ballsportart der Welt. Der derzeitige Weltrekord wurde 2013 aufgestellt und liegt bei einer Ballgeschwindigkeit von 493 km/h.¹ Gespielt wird mit einem Schläger pro Person und einem Federball. Viele Leute verbinden Badminton sofort mit dem Freizeitsport Federball, da Schläger und Bälle ähnlich aussehen, mehr Gemeinsamkeiten gibt es aber nicht. Während das Ziel beim Federball spielen ist, sich den Ball möglichst oft zuzuspielen, will man beim Badminton den Ball so spielen, dass ihn die gegnerische Seite nicht mehr regelkonform zurückspielen kann. Der grundsätzliche Unterschied ist also, dass man Federball miteinander und Badminton mit festgelegten Regeln gegeneinander spielt. Dadurch stellt Badminton wesentlich höhere Ansprüche an seine Spieler und ist eine technisch und taktisch überaus komplexe Sportart, die den ganzen Körper fordert. Es werden viele verschiedenen Fähigkeiten, wie beispielsweise Schnelligkeit, Koordination und Ausdauer, benötigt. Wie viele Fähigkeiten ein guter Badmintonspieler braucht wird in einem Zitat vom Autor Martin Knupp gut vorstellbar dargestellt:

„Ein Badmintonspieler sollte verfügen über die Ausdauer eines Marathonläufers, die Schnelligkeit eines Sprinters, die Sprungkraft eines Hochspringers, die Armkraft eines Speerwerfers, die Schlagstärke eines Schmiedes, die Gewandtheit einer Artistin, die Reaktionsfähigkeit eines Fechters, die Konzentrationsfähigkeit eines Schachspielers, die Menschenkenntnis eines Staubsaugervertreeters, die psychische Härte eines Arktisforschers, die Nervenstärke eines Sprengmeisters, die Rücksichtslosigkeit eines Kolonialherren, die Besessenheit eines Bergsteigers sowie über die Intuition und Phantasie eines Künstlers. Weil diese Eigenschaften so selten in einer Person versammelt sind, gibt es so wenig gute Badmintonspieler.“ – Knupp, Martin: Yonex-Badminton-Jahrbuch 1986

¹ vgl. https://www.focus.de/sport/mehrsport/badminton-international-493-km-h-heong-schmetterweltrekord_aid_1080839.html (abgerufen am 17.11.2018)

1.1.1 GESCHICHTE DES BADMINTONSPORTS

Gemäß Funden und Aufzeichnungen gab es in Indien sowie Mittel- und Südamerika bereits vor 2000 Jahren Rückschlagspiele, die mit gefiederten Bällen gespielt wurden und dem heutigen Federball ähnelten.

Zur Zeit des Barock entwickelte sich in Europa ein, unter dem Namen Battledore and Shuttlecock oder Jeu de Volant bekanntes, Federballspiel zu einer der beliebtesten Freizeitbeschäftigungen des höfischen Adels.² Ziel des Spiels war es, sich den Ball so oft wie möglich zuzuspielen, ohne dass der Ball den Boden berührte.

Das heutige Spiel hat seinen Ursprung in Poona (Indien), wo im 19. Jahrhundert erstmals Regeln verfasst wurden. Britische Offiziere, die von den Kolonien in Indien zurückkehrten, brachten das Spiel nach England. Dort wurde es erstmals auf dem Landsitz des Duke of Beaufort nahe der kleinen Stadt Badminton gespielt.³ Seitdem entwickelte sich das Spiel unter dem Namen Badminton als weltweiter Turniersport immer weiter.

In Österreich gab es 1955 einen „Badminton-Boom“, der zur Gründung der ersten Vereine führte.

1.1.2 EQUIPMENT

Gespielt wird Badminton auf einem 13,40 m x 6,10 m großen Feld in einer Halle, da bereits ein leichter Luftzug die Flugbahn des Balls drastisch verändern kann. In der Mitte des Felds befindet sich ein 1,55 m hohes Netz, welches das Feld in zwei Hälften teilt. Auf einer Seite stehen je nach Disziplin ein (Einzel) oder zwei Spieler (Doppel und Mixed). Jeder Spieler benötigt einen Schläger und alle zusammen brauchen einen Ball.

Ein Badmintonschläger besteht aus einem Griff, einem dünnen Schaft und einer ovalen Schlagfläche. Die meisten Schläger sind aus Carbon gefertigt und wiegen zwischen 70 und 80 g. Meist werden Schläger mit einer Härte zwischen 8 und 13 kg bespannt.



*Badmintonschläger und
Badmintonball*

² vgl. <https://de.wikipedia.org/wiki/Badminton> (abgerufen am 17.11.2018)

³ vgl. <https://de.wikipedia.org/wiki/Badminton> (abgerufen am 17.11.2018)

Das essentielle Sportgerät neben dem Schläger ist im Badminton der Federball. Dieser wiegt ungefähr 5 g und besteht aus 16 Gänse- oder Entenfedern, die in den „Kopf“ aus Kork eingeklebt und miteinander verschnürt sind. Durch diese spezielle Zusammensetzung unterscheiden sich die Flugeigenschaften der Badmintonbälle zu jenen anderer Ballsportarten deutlich. Beispielsweise bremst der Federball während seiner Flugbahn wesentlich mehr ab, als Bälle von anderen Sportarten.

1.1.3 DISZIPLINEN

Wettkampfmäßig wird Badminton in fünf Disziplinen ausgetragen. Diese sind:

- Dameneinzel
- Herrneinzel
- Damendoppel
- Herrndoppel
- Mixed

In den Einzelnen stehen sich jeweils zwei Spieler, in den Doppelnen jeweils zwei Spielpaare des gleichen Geschlechts gegenüber. Im Mixed (auch gemischtes Doppel genannt) stehen sich, wie im Doppel, zwei Spielpaare gegenüber, wobei jeweils ein weiblicher und ein männlicher Spieler zusammen eine Paarung bilden.

Außerdem gibt es verschiedene Abwandlungen von Badminton. Beispielsweise Beachminton (am Strand), Speedminton (größere Entfernung zwischen den Feldern; Ball bremst weniger ab) und Parabadminton (für Rollstuhlfahrer).

1.1.4 REGLEMENT

Gewonnen wird ein Match indem man zwei Sätze zu je 21 Punkten (mit zwei Punkten Abstand) gewinnt, das heißt, es werden maximal drei Sätze pro Match gespielt. Ein Punkt wird erzielt, wenn der Ball im gegnerischen Feld den Boden berührt, oder der Gegner es nicht schafft, den Ball in das gegenüberliegende Feld zu spielen (= Ball landet im Netz oder außerhalb des Feldes). Wie bereits erwähnt wurde, darf der Ball den Boden nicht berühren, er muss also volley geschlagen werden. Außerdem darf der Ball, im Gegensatz zu Volleyball beispielsweise, nur einmal berührt werden, bevor er wieder das Netz überquert.

1.1.5 BADMINTON IM TEAM

Wie in den meisten Sportarten, gibt es auch im Badmintonsport die Möglichkeit, in Mannschaften gegeneinander zu spielen. Das Besondere im Vergleich zu manchen anderen Sportarten ist, dass Damen und Herren gemeinsam in einer Mannschaft spielen. Eine Mannschaft bilden im Normalfall vier Herren und zwei Damen, da alle oben genannten Bewerbe gespielt werden.

Die oberste Liga in Österreich ist die Bundesliga, diese wird bundesländerübergreifend gespielt. Für die Ligen darunter hat jedes Bundesland seine eigene Mannschaftsmeisterschaft. In Niederösterreich besteht diese aus vier Ebenen: Landesliga – Oberliga – 1. Klasse – 2. Klasse.

1.1.6 TURNIERE

In Österreich kann jedes Bundesland seine eigenen Turniere austragen und einmal im Jahr gibt es Landesmeisterschaften des jeweiligen Landesverbands. Außerdem gibt es österreichweite Ranglistenturniere des Österreichischen Badminton Verbands (ÖBV). Diese sind aufgeteilt in Nachwuchsturniere (Altersklassen U13, U15 und U19) und Turniere der allgemeinen Klasse (keine Altersbegrenzung). Bei den österreichweiten Nachwuchsturnieren spielen die besten Spieler der einzelnen Bundesländer in den jeweiligen Altersklassen. In der allgemeinen Klasse gibt es vier Leistungsstärken. Man beginnt mit sogenannten D-Ranglistenturnieren im eigenen Bundesland. Mit jedem Ergebnis werden Punkte gesammelt, mit denen man in die Rangliste eingereiht wird. Ist man in der Rangliste weit genug vorne, darf man C-Ranglistenturniere spielen, welche regional (z.B. NÖ und Wien) ausgetragen werden. Von der C-Rangliste hat man die Möglichkeit in „B“ und später gegebenenfalls auch in „A“ aufzusteigen, welche österreichweit gespielt werden.

1.2 BADMINTON IN ÖSTERREICH

Badminton wird weltweit von über 14 Millionen Spielern in mehr als 160 Nationen wettkampfmäßig betrieben.⁴ Großer Popularität erfreut sich Badminton beispielsweise in China, Indonesien, Malaysia, Singapur, Indien, Dänemark und England. In diesen Ländern hat Badminton teilweise einen ähnlich hohen Stellenwert wie Fußball oder Skifahren in Österreich. Deshalb findet

⁴ vgl. <https://de.wikipedia.org/wiki/Badminton> (abgerufen am 29.11.2018)

man im oberen Bereich internationaler Ranglisten hauptsächlich asiatische oder dänische Spieler. In Österreich ist Badminton nicht besonders bekannt und gilt als Randsportart. Im internationalen Ranking findet man österreichische Spieler daher nur vereinzelt. Bestplatziertes Österreich ist zurzeit Luka Wraber, auf Platz 100 (Stand 29.11.2018) in den World Rankings der Badminton World Federation (BWF).⁵

1.2.1 ORGANISATION DES BADMINTONSPORTS

Der Weltverband in der Sportart Badminton ist die Badminton World Federation. Diese besteht aus 180 Mitgliedsverbänden.⁶ Für jeden Kontinent gibt es einen eigenen Dachverband. In Europa heißt dieser Badminton Europe Confederation (BEC) und hat 52 Nationalverbände als Mitglieder.⁷ Die oberste Instanz in Österreich ist der Österreichische Badminton Verband (ÖBV), welcher wiederum aus neun Landesverbänden besteht. Die Mitglieder der Landesverbände sind schließlich einzelne Vereine der jeweiligen Bundesländer.

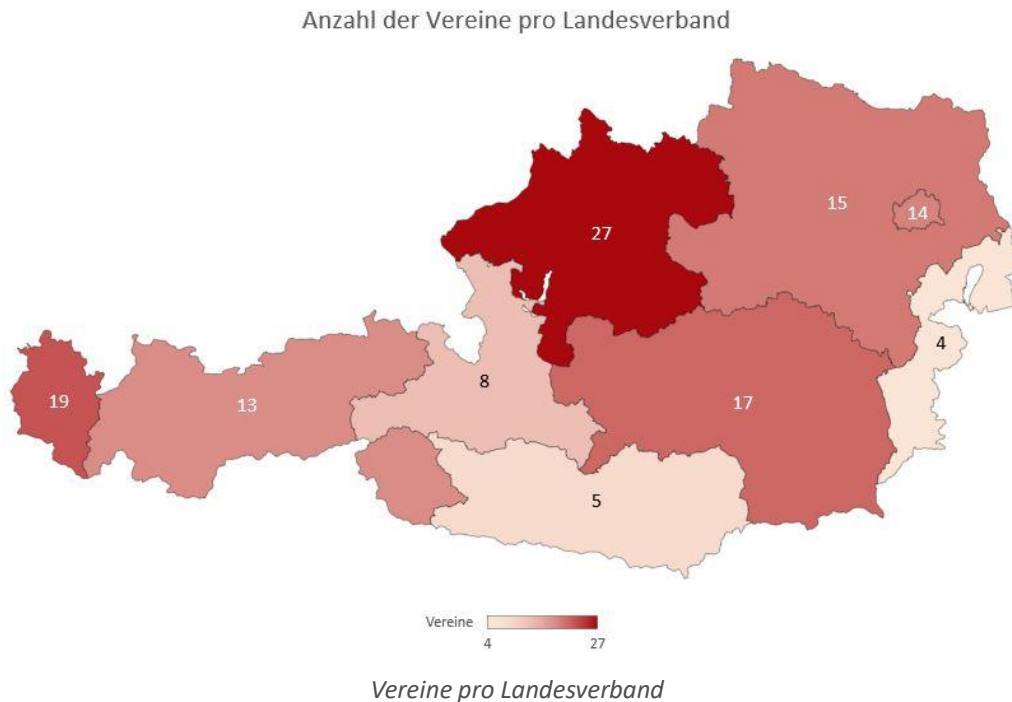
1.2.2 LANDESVERBÄNDE

In der folgenden Grafik wird die Anzahl der Mitgliedsvereine des jeweiligen Landesverbands dargestellt.

⁵ vgl. <https://bwfbadminton.com/rankings/> (abgerufen am 29.11.2018)

⁶ vgl. https://de.wikipedia.org/wiki/Badminton_World_Federation (abgerufen am 29.11.2018)

⁷ vgl. <http://badmintoneurope.com/CMS/?cmsid=239&pageid=4651> (abgerufen am 29.11.2018)



Wie in der Grafik zu erkennen ist, hat der Oberösterreichische Badmintonverband (OÖBV) mit 27 Vereinen die meisten Mitglieder, gefolgt vom wesentlich kleineren Vorarlberg mit beachtlichen 19 Vereinen. Danach kommt die Steiermark mit 17 Vereinen. Das mit Oberösterreich vergleichbare Niederösterreich muss sich vorerst mit 15 Vereinen zufrieden geben. Wien und Tirol sind mit 14 und 13 Vereinen gleich hinter Niederösterreich einzuordnen. Diese beiden Landesverbände haben zwar fast gleich viele Mitgliedsvereine, jedoch sind die Vereine in Wien um einiges größer als jene in Tirol, was dazu führt, dass der Wiener Badminton Verband (WBV) ungefähr doppelt so viele Spieler hat, wie der Tiroler Badminton Verband (TBV). Den Schluss bilden hier Salzburg mit acht Vereinen, Kärnten mit fünf Vereinen und das Burgenland mit vier Vereinen.

Nicht vergessen sollte man, dass die Bundesländer verschieden groß sind und unterschiedlich viele Einwohner haben. Vergleicht man die Anzahl der Vereine mit der Anzahl der Einwohner und der Größe des jeweiligen Bundeslandes ergibt sich folgendes Bild:

Bundesland	Vereine	Einwohner	Fläche in km ²	Vereine /100 000 EW	Vereine /1 000km ²
Vorarlberg (VBV)	19	392 000	2 600	4,8	7,3
Oberösterreich (OÖBV)	27	1 474 000	12 000	1,8	2,3
Steiermark (STBV)	17	1 240 000	16 400	1,4	1,0
Tirol (TBV)	13	751 000	12 600	1,7	1,0
Niederösterreich (NÖBV)	15	1 671 000	19 200	0,9	0,8
Wien (WBV)	14	1 889 000	400	0,7	35,0
Salzburg (SBV)	8	553 000	7 200	1,4	1,1
Burgenland (BBV)	4	293 000	4 000	1,4	1,0
Kärnten (KBV)	5	561 000	9 500	0,9	0,5

(in Klammer stehen die Abkürzung des jeweiligen Verbands)

Tabelle 1: Vereine je Bundesland

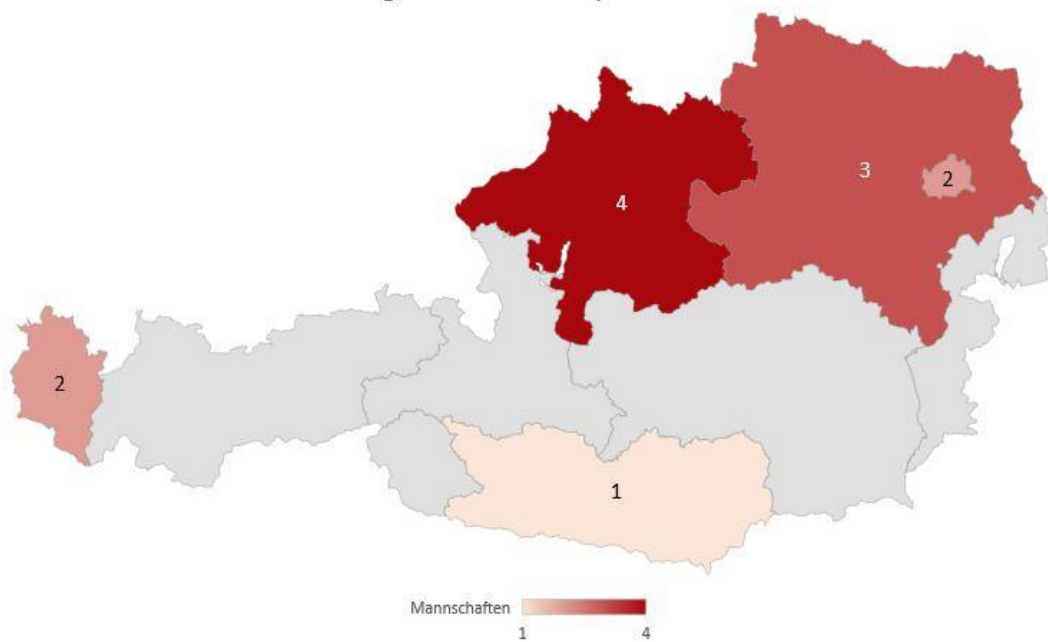
Um die Anzahl der Vereine mit den Einwohnern des jeweiligen Bundeslands zu vergleichen, wurden die Vereine pro 100 000 Einwohner berechnet. Hierbei ist Vorarlberg mit 4,8 Vereinen pro 100 000 Einwohner deutlich in Führung. Danach kommen Oberösterreich (1,8), Tirol (1,7), die Steiermark (1,4), Salzburg (1,4) und das Burgenland (1,4) mit großem Abstand zu Vorarlberg. Das Ende bilden bei dieser Betrachtungsweise Niederösterreich (0,9), Kärnten (0,9) und Wien (0,7).

Wird die Anzahl der Vereine mit der Fläche des jeweiligen Bundeslands verglichen, ist Wien hingegen mit 35,0 Vereinen pro 1 000 km² mit großem Abstand in Führung. Allerdings musste die Zahl für Wien hochgerechnet werden, da die Fläche von Wien nur ungefähr 400 km² beträgt. Auf dem zweiten Platz befindet sich Vorarlberg mit 7,3 Vereinen pro 1 000 km². Dahinter kommt Oberösterreich (2,3), gefolgt von der Steiermark, Tirol und dem Burgenland mit jeweils 1,0 Vereinen und Salzburg mit 1,1 Vereinen pro 1 000 km². Das Schlusslicht bilden Niederösterreich (0,8) und Kärnten (0,5).

1.2.3 LEISTUNGSVERTEILUNG ZWISCHEN DEN BUNDESLÄNDERN

Die Anzahl der Vereine und Mitglieder ist wichtig für die Breite und somit Bekanntheit von Badminton. Es ist aber nicht der einzige Faktor, an dem man den Erfolg eines Verbands festlegen kann. Ein anderer Faktor ist die Stärke und der Erfolg der einzelnen Spieler. Dafür kann ein Blick in die Bundesliga und die nationalen Ranglisten geworfen werden.

Bundesligamannschaften pro Bundesland



Bundesligamannschaften pro Bundesland

Die Bundesliga ist die oberste Liga der Mannschaftsmeisterschaft in Österreich. Diese ist nochmals geteilt in 1. Bundesliga und 2. Bundesliga zu je sechs Mannschaften. Die vorhergehende Grafik zeigt, welche Bundesländer mit wie vielen Mannschaften in der Saison 2018/19 in der Bundesliga vertreten sind. Die meisten Bundesligamannschaften hat Oberösterreich mit vier Mannschaften, gefolgt von Niederösterreich mit drei. Vorarlberg und Wien haben jeweils zwei Mannschaften in der Bundesliga und auch Kärnten ist mit einer vertreten. Die Bundesliga ist mit zwölf Plätzen begrenzt. Alle nicht genannten Bundesländer haben keine Mannschaft in der Bundesliga.

Bei dieser Betrachtungsweise muss die Steiermark ergänzend erwähnt werden, da dieses Bundesland keine Bundesligamannschaft stellt. Dennoch gibt es zahlreiche Spieler, die österreichweit ganz vorne dabei sind und sogar international spielen. Diese Spieler spielen als Leihspieler bei anderen Vereinen in der Bundesliga.

Auch bei Nachwuchsturnieren kommen die Spieler hauptsächlich aus den soeben genannten sechs Bundesländern. Aus Tirol, Salzburg und dem Burgenland sind nur vereinzelt Spieler bei Nachwuchsturnieren und auch bei österreichweiten Turnieren der allgemeinen Klasse kommen nur wenige Spieler aus diesen Bundesländern.

Zusammenfassend kann man sagen, dass Vorarlberg hinsichtlich der Breite des Sports und auch der Erfolge der Spieler wahrscheinlich das erfolgreichste Bundesland Österreichs ist. Oberösterreich ist ähnlich erfolgreich und einige andere Bundesländer ebenso, aber es gibt trotzdem noch

Steigerungspotenzial. Vorarlberg und Oberösterreich sind jedenfalls sehr gute Vorbilder. Gerade für Niederösterreich ist Oberösterreich ein guter Vergleich, da die beiden Bundesländer ähnlich groß sind.

1.2.4 SITUATION IN NIEDERÖSTERREICH

Österreichweit hat Niederösterreich viele gute Spieler, die national vorne dabei und sogar Anwärter auf Staatsmeistertitel sind. Spitzensportler sind in Niederösterreich einige vorhanden, aber Badminton als Breitensport ist wenig ausgeprägt. Besonders im Nachwuchsbereich ist eine große Breite wichtig, da viele Kinder im Laufe der Zeit aufhören. Nur wenn der Nachwuchs gefördert wird, kann man in Zukunft mehr Breitensportler und auch viele Spitzensportler haben.

1.2.4.1 MANNSCHAFTSMEISTERSCHAFT

In Niederösterreich gibt es 15 Vereine, die Mitglied beim Niederösterreichischen Badminton Verband (NÖBV) sind und somit an der Mannschaftsmeisterschaft teilnehmen dürfen. Die niederösterreichische Mannschaftsmeisterschaft besteht aus vier Ebenen: Landesliga (höchste Liga) – Oberliga – 1. Klasse – 2. Klasse. Im Laufe des vergangenen Jahres haben sich Mannschaften in der Oberliga und Landesliga aufgelöst oder aus der Liga zurückgezogen. Dies führte dazu, dass diese beiden Ligen, die normalerweise mit je sechs Mannschaften gespielt werden, diese Saison nur mit je fünf Mannschaften gespielt werden können. In der Saison 2018/19 gibt es insgesamt 23 Mannschaften in der Meisterschaft, das heißt durchschnittlich stellt jeder Verein 1,5 Mannschaften. Verglichen dazu hat der Badminton Club St. Pölten in dieser Saison fünf Mannschaften. Wird hier beispielsweise ein Blick nach Vorarlberg geworfen, sieht man, dass dort jeweils acht Mannschaften in diesen Ligen sind und die Mannschaftsmeisterschaft aus fünf Ebenen besteht.

1.2.4.2 TURNIERE

In der Vergangenheit gab es nicht viele niederösterreichische Turniere und bei denen, die stattfanden hielten sich die Teilnehmerzahlen in Grenzen. Seit September 2018 gibt es eine Turnierreihe, genannt „Mostviertelcup“, die eine größere Masse an Spielern zum Turnierspielen motivieren soll.

Im Nachwuchsbereich organisiert der Niederösterreichische Badminton Verband (NÖBV) jährlich drei Turniere, bei denen die Teilnehmerzahlen im letzten Jahr äußerst gering ausfielen. Vor

kurzem wurde sogar ein regionales (NÖ + Wien) Qualifikationsturnier abgesagt, weil sich zu wenige Teilnehmer angemeldet hatten.

Einmal im Jahr gibt es die Niederösterreichischen Landesmeisterschaften, bei denen alle niederösterreichischen Spieler, vom Staatsmeister bis zum Anfänger und egal welches Alter, spielen dürfen.

1.3 USP VON BADMINTON

Die Unique Selling Proposition, auch Alleinstellungsmerkmal genannt, hebt Besonderheiten eines Produkts oder einer Dienstleistung hervor und sorgt für die Abgrenzung gegenüber der Konkurrenz.

Was macht Badminton besonders?

- Badminton ist die schnellste Ballsportart der Welt.
- Um erfolgreich zu sein werden viele verschiedene Fähigkeiten benötigt und müssen kombiniert werden.
- Im Vergleich zu manchen anderen Sportarten trainieren Mädchen und Burschen gemeinsam und bilden auch zusammen eine Mannschaft.
- Badminton ist ein Sport für die ganze Familie, auch über mehrere Generationen hinweg.

1.4 DER BADMINTON CLUB ST. PÖLTEN

Der Badminton Club St. Pölten wurde 1964 von Fritz Schöggel, angeblich aus einer Laune heraus, als „Federballclub St. Pölten“ gegründet. In den darauffolgenden Jahrzehnten prägte der Verein den österreichischen Badminton sport intensiv mit, konnte einige Landes- und Staatsmeister hervorbringen und war auch viele Jahre in der Bundesliga vertreten.

Heute ist der Verein als Badminton Club St. Pölten aktiv und kann mittlerweile schon auf eine über 50-jährige Vereinsgeschichte zurückblicken. 2015 hat Mag. Siegfried Kristler das Amt von Ing. Gerhard Salzer übernommen und ist seitdem Obmann des Badminton Clubs St. Pölten.

Derzeit hat der Badminton Club St. Pölten ungefähr 80 Mitglieder und 20 Nachwuchsspieler.

In der Meisterschaft des Niederösterreichischen Badminton Verbands stellt der Badminton Club St. Pölten aktuell insgesamt fünf Mannschaften in allen niederösterreichischen Ligen (Landesliga, Oberliga, 1. Klasse, 2. Klasse). Dadurch besteht die Möglichkeit, je nach Bedarf und Stärke der Spieler, Teil einer dieser Mannschaften zu sein. Außerdem bekommt, wer möchte, einen Spielerpass und kann so an Turnieren (regional, national bis hin zu international, je nach Ranglistenplatzierung) teilnehmen.

Trainiert wird zweimal pro Woche in der Prandtauerhalle in St. Pölten am Dienstag und am Donnerstag. Das Nachwuchstraining findet jeweils von 17:00 bis 18:45 Uhr statt, an welches das allgemeine Training, mit der Möglichkeit bis 21:30 Uhr zu trainieren, anschließt. Hier trainieren Leistungsspieler ebenso wie Hobbyspieler und Anfänger. Dank der relativ großen Halle mit neun Feldern kommen sich die Spieler nicht in die Quere, haben aber trotzdem, durch die gemeinsamen Trainingszeiten, die Möglichkeit mit verschiedenen Mitgliedern zu spielen und voneinander zu lernen.



Mannschaft und Nachwuchs 1967



1. und 2. Mannschaft 2017

2 BADMINTON UMFRAGE BEI SCHÜLERN

Im Rahmen der Diplomarbeit wurden 284 Schüler in St. Pölten über die Bekanntheit und Beliebtheit von Badminton befragt. Zielgruppe waren die ersten und zweiten Jahrgänge von Unterstufenschulen (wie Hauptschulen, Gymnasien oder Neue Mittelschulen) sowie die die ersten und zweiten Jahrgänge der Oberstufenschulen (allgemeinbildende und berufsbildende höhere Schulen).

Fragebogen Badminton

Wir sind drei Schülerinnen der HAK St. Pölten und schreiben eine Diplomarbeit mit dem Ziel die Bekanntheit und Beliebtheit von Badminton zu erforschen und den Sport zu verbreiten.

Viele Kinder haben schon einmal Federball gespielt. Badminton ist die Wettkampfvariante von Federball. Leider ist sie in Österreich nicht sehr bekannt.

Aus diesem Grund bitten wir dich, die folgenden Fragen ehrlich zu beantworten.

Vielen Dank für deine Unterstützung!

– Anna Brauner, Alexandra Kristler und Lisa Bichler

Ich bin weiblich männlich

Meine Schule:

Alter:Jahre

1. Machst du gerne Sport?

Ja Nein

2. Machst du regelmäßig Sport außerhalb der Schule?

Ja Nein

...wenn ja, welchen?

3. Bist du bereits Mitglied in einem Sportverein?

Ja Nein

...wenn ja, in welchem?

...wenn nein: Ich bin bisher in keinem Sportverein Mitglied, weil ... (Mehrfachnennung möglich)

- ... ich kein Interesse daran habe, regelmäßigen Sport zu betreiben.
- ... ich keinen Freund/keine Freundin habe, der/die mit mir hin geht.
- ... ich nicht mit jemanden Sport machen will, den ich nicht kenne.
- ... ich nicht mit Schlechteren spielen will.
- ... ich Angst habe, dass dort keiner mit mir spielen will.
- ... im Verein nur die Besten spielen und ich nicht gut genug dafür bin.
- ... ich mich nicht vor fremden Leuten blamieren will.

4. Wenn ich Sport betreibe, will ich ... (Mehrfachnennung möglich)

- ... Spaß haben.
- ... mich anstrengen.
- ... meine Schnelligkeit ausleben.
- ... Wettkämpfe gegen andere bestreiten.
- ... an meine Leistungsgrenzen gehen.
- ... mich im Sport weiterentwickeln (besser werden).
- ... gewinnen.

Bitte umblättern!

5. Reihe die folgenden Sportarten bitte nach deinen Interessen! (1 = größtes Interesse bis 5 = wenigstes Interesse)

___ Schlägersportarten (z.B. Tennis, Tischtennis, Badminton, Squash)

___ Fußball

___ Andere Mannschafts-Ballsportarten (z.B. Volleyball, Handball, Basketball)

___ Leichtathletik, Ausdauersport oder ähnliches (z.B. Laufen, Turnen, Schwimmen)

___ Kampfsportarten (z.B. Ringen, Judo, Karate)

6. Ich habe schon einmal Federball gespielt.

Ja Nein

...wenn ja:

Es hat mir gefallen. Es hat mir nicht gefallen.

7. Ich habe schon einmal ein Badminton-Match gesehen.

Ja Nein, würde ich aber gerne.
 Nein, will ich auch nicht.

8. Ich kenne jemanden, der Badminton spielt.

Ja Nein

9. Badminton klingt für mich (Mehrfachnennung möglich)

cool langweilig
 schnell interessant
 einfach schwierig
 anstrengend weiteres:

10. Hast du schon einmal überlegt Badminton in einem Verein zu spielen?

Ja Nein
 Ich bin bereits Mitglied. Ich habe gar nicht gewusst, dass es Vereine gibt.

11. Hast du schon einmal vom Badminton Club St. Pölten gehört?

Ja Nein

12. Es gibt viele Gründe, warum Kinder Badminton spielen. Welche davon könnten auf dich zutreffen? (Mehrfachnennung möglich)

... weil ich gerne mit und gegen andere spiele.
 ... weil sich durch Badminton meine koordinativen Fähigkeiten weiterentwickeln.
 ... weil ich ein gutes Ballgefühl habe und das im Badminton von Vorteil ist.
 ... weil ich neue Freunde kennen lernen möchte.
 ... weil ich schnell bin und Badminton die schnellste Ballsportart der Welt ist.
 ... weil meine Eltern wollen, dass ich Sport betreibe.

13. Wie schnell, glaubst du, flog der schnellste Badminton Ball, der je gespielt wurde?

139 km/h 257 km/h 493km/h 897 km/h

Vielen Dank für deine Teilnahme!

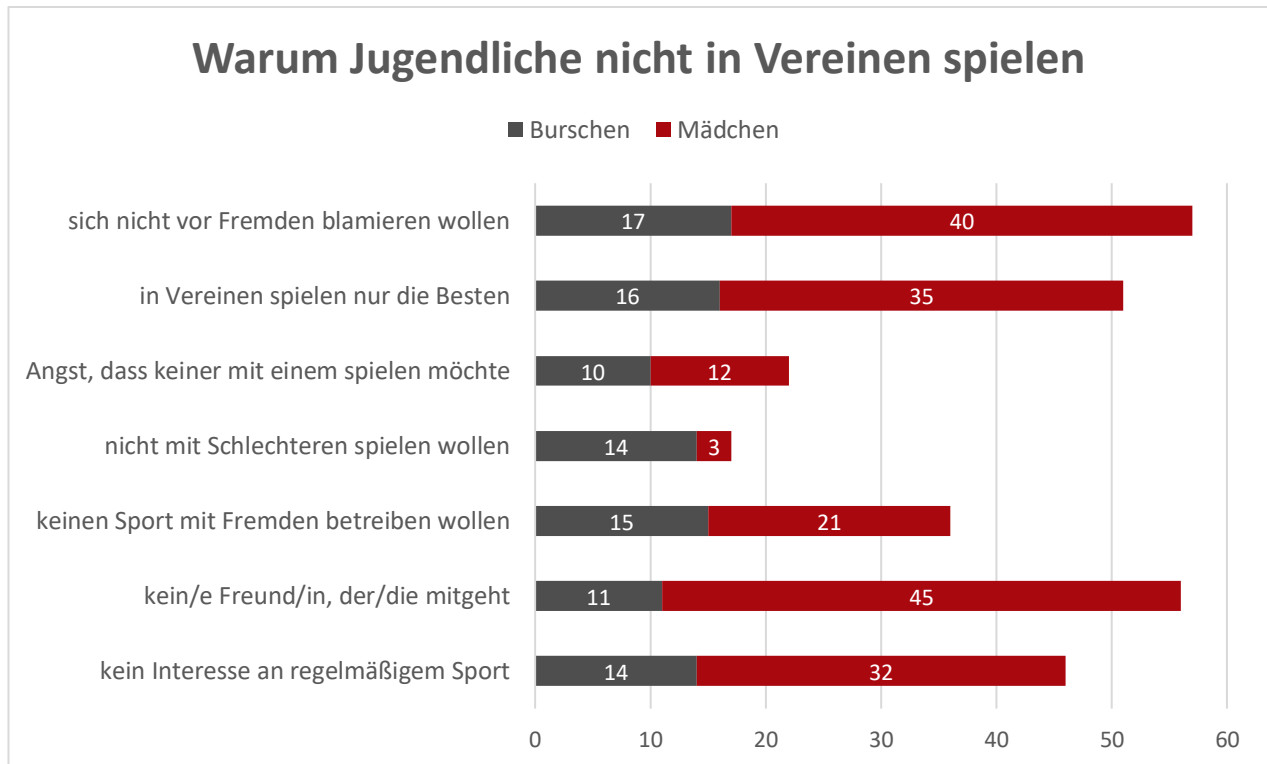
Umfrage bei Schülern

Geschlecht:	männlich	96	weiblich	188	284														
Alter:	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20								
	10	41	33	4	2	6	0	0	0	0	0								
	10	47	19	4	19	78	7	1	0	2	1								
	20	88	52	8	21	84	7	1	0	2	1								
Machst du gerne Sport?	Ja	Nein																	
		90	6																
		161	26																
		251	32																
Machst du regelmäßig Sport außerhalb der Schule?	Ja	Nein																	
		72	24																
		126	61																
		198	85																
...wenn ja, welchen?	Sonstiges	Laufen	Radfahren	Fußball	Reiten	Schwimmen	Gymnastik	Kampfsport	andere Ballsportarten										
	17	24	13	44	0	9	2	6	2										
	38	42	19	10	22	16	35	7	19										
	55	66	32	54	22	25	37	13	21										
Bist du bereits Mitglied in einem Sportverein?	Ja	Nein																	
		37	59																
		64	123																
...wenn ja, in welchem?				101	182														
	Fußball 7, Tennis, Basketball Fußball 7, Tennis 1, Laufverein 1 Fußball 7, Tanzschule, Gymnastik, Outdoorverein Fußballvereine, NSG St. Pölten Süd, Tanzschule Fußballvereine, NSG St. Pölten Süd, Tanzschule																		
	Tanzverein 2, Kampfkunst, Reitverein 2, Gymnastikverein 6, Ballspieleverein, Gymnastik 1, Reitverein 2, Handball 2, Tennis 2 Outdoorverein, Tanzschule 3, Cheerleadingverein, Kletterverein, Gymnastik, Handball Naturfreund St. Veit, Asbö Hainfeld Gymnastik 10, Handball 3, Tanzschule 3, Reitverein 5, Outdoorverein 2, Sportklub 2, Softball 1, Tennis 1, Stockschützenverein 1, Cheerleadingverein 1, Tischtennis 1, Schwimmen 1, Klettern 1																		
...wenn nein: Ich bin bisher in keinem Sportverein Mitglied, weil... (Mehrfachnennungen möglich)																			
...ich kein Interesse daran habe, regelmäßigen Sport zu betreiben.						14	32	46											
...ich keinen Freund/keine Freundin habe, der/die mit mir hin geht.						11	45	56											
...ich nicht mit jemanden Sport machen will, den ich nicht kenne.						15	21	36											
...ich nicht mit Schlechteren spielen will.						14	3	17											
...ich Angst habe, dass dort keiner mit mir spielen will.						10	12	22											
...im Verein nur die Besten spielen und ich nicht gut genug dafür bin.						16	35	51											
...ich mich nicht vor fremden Leuten blamieren will.						17	40	57											
Wenn ich Sport betreibe, will ich... (Mehrfachnennungen möglich)																			
...Spaß haben.						81	174	255											
...mich anstrengen.						41	55	96											
...meine Schnelligkeit ausleben.						31	27	58											
...Wettkämpfe gegen andere bestreiten.						34	31	65											
...an meine Leistungsgrenzen gehen.						36	59	95											
...mich im Sport weiterentwickeln (besser werden).						58	129	187											
...gewinnen.						41	28	69											
Reihe die folgenden Sportarten bitte nach deinen Interessen! (1 = größtes Interesse bis 5 = wenigstes Interesse)																			
Schlägersportarten (z.B. Tennis, Tischtennis, Badminton, Squash)	unauswertbar m 4, w 2																		
	1	2	3	4	5														
	8	10	23	28	22														
	14	44	46	57	25														
	22	54	69	85	47														
Fußball	1	2	3	4	5														
	42	12	9	9	17														
	31	30	45	50	30														
	73	42	54	59	47														
Andere Mannschafts-Ballsportarten (z.B. Volleyball, Handball, Basketball)	1	2	3	4	5														
	9	23	24	21	16														
	48	55	51	23	8														
	57	78	75	44	24														
Leichtathletik, Ausdauersport oder ähnliches (z.B. Laufen, Turnen, Schwimmen)	1	2	3	4	5														
	24	17	24	14	13														
	82	40	23	23	25														
	106	57	47	37	38														
Hast du schon einmal vom Badminton Club St. Pölten gehört?	Ja	12	14	Nein	82	171	26	253											
Es gibt viele Gründe, warum Kinder Badminton spielen. Welche davon könnten auf dich zutreffen? (Mehrfachnennungen möglich)																			
...weil ich gerne mit und gegen andere spiele.																	60	117	177
...weil ich durch Badminton meine koordinativen Fähigkeiten weiterentwickeln.																	22	58	80
...weil ich ein gutes Ballgefühl habe und das im Badminton von Vorteil ist.																	27	41	68
...weil ich neue Freunde kennen lernen möchte.																	22	64	86
...weil ich schnell bin und Badminton die schnellste Ballsportart der Welt ist.																	17	14	31
...weil meine Eltern wollen, dass ich Sport betreibe.																	14	20	34
Wie schnell, glaubst du, flog der schnellste Badminton Ball, der je gespielt wurde?																			
139 km/h	257 km/h	493 km/h	897 km/h																
	20	39	30	4															
	19	102	54	11															

2.1.1 ERGEBNISSE DER UMFRAGE

2.1.1.1 SPORTVERHALTEN IM NACHWUCHSBEREICH

Die Umfrage hat ergeben, dass rund 90 % aller Befragten gern Sport betreiben. Regelmäßig wird er allerdings nur von mehr als zwei Drittel der Befragten betrieben. Die am stärksten betriebenen



Darstellung Gründe für Jugendliche nicht in Vereinen zu spielen

nen Sportarten sind Laufen, Fußball spielen und Gymnastikübungen sowie Radfahren. Dieses Ergebnis zeigt, dass die befragte Zielgruppe grundsätzlich an Sport interessiert ist, in Sportvereinen ist jedoch nur ein Drittel der Jugendlichen Mitglied. Das liegt, laut den Befragten, vor allem daran, dass viele keine Freunde haben, die mit ihnen diesen Sport im Verein betreiben würden, sie sich nicht blamieren wollen oder sich nicht für gut genug halten, um in einem Verein zu spielen. Das wird in der nachfolgenden Grafik noch besser veranschaulicht.

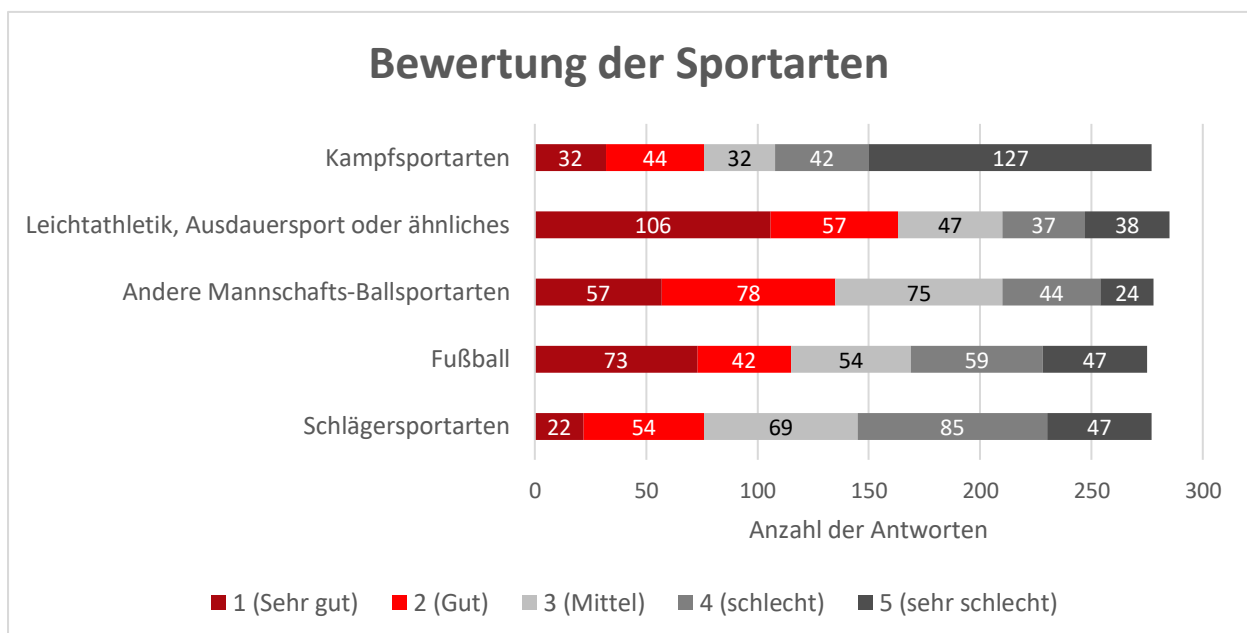
Die Grafik zeigt, dass vermehrt Mädchen nicht in Vereinen spielen, weil sie keine Freunde haben, die diesen Sport mit ihnen ausüben würden. Der Aspekt des Spielens mit Schlechteren wird allerdings hauptsächlich von Burschen in Erwägung gezogen.

Bei der Frage, was den Schülern wichtig ist, wenn sie Sport betreiben, stellten sich die Punkte „Spaß haben“, „sich im Sport weiterentwickeln zu wollen“ und „sich anzustrengen“ eindeutig als

die wichtigsten heraus. Das bedeutet, dass die Schüler auf jeden Fall gerne Sport machen, solange sie Spaß haben, sich anstrengen und weiterentwickeln können. Demnach ist es auf jeden Fall gut, wenn man den Jugendlichen konstruktive Kritik und Tipps gibt.

2.1.1.2 VORLIEBEN IM SPORT

Die Schüler wurden bei der Umfrage auch gebeten, fünf Sportarten nach ihrem Interesse zu reihen. Da jedoch viele diese Frage bewertet haben, anstatt sie zu reihen, wurde diese Frage auch als Wertungsfrage interpretiert. Bei dieser Frage kam heraus, dass Leichtathletik und Fußball die beliebtesten Sportgruppen unter den Befragten sind. Die Verteilung der Beurteilung durch die Jugendlichen wird im nachfolgenden Diagramm noch einmal klarer veranschaulicht.



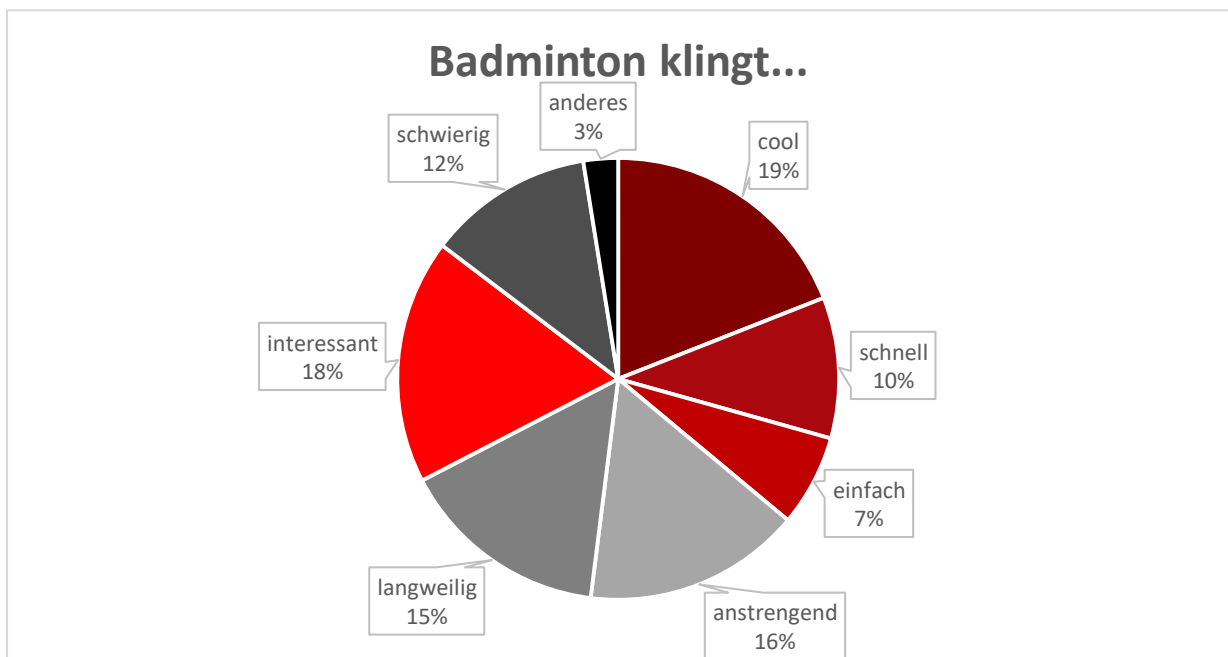
Darstellung Bewertung der Sportarten

Natürlich gibt es auch bei dieser Fragestellung geschlechterspezifische Unterschiede, doch das generelle Ergebnis stellt die Bewertung der verschiedenen Sportarten besser dar.

Die Grafik zeigt, dass Schlägersportarten, wie Tennis oder Badminton eher mit 3 oder 4 bewertet wurden, was bedeutet, dass das Interesse, diese Sportarten auszuüben generell schon sehr gering ist. Das könnte an einem falschen Bild dieser Sportart, an zu geringer Werbearbeit der Sportvereine oder am generellen Desinteresse an dieser Sportart liegen.

2.1.1.3 HALTUNG ZU BADMINTON

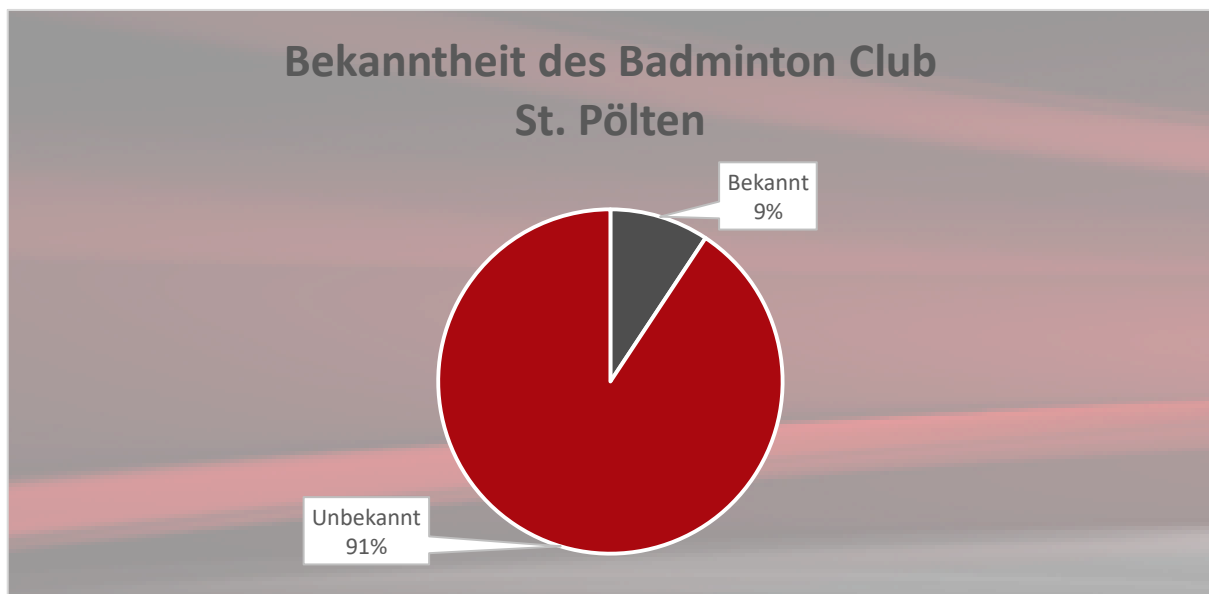
Fast alle Befragten gaben an schon einmal Federball gespielt zu haben und dass es ihnen gefallen hätte. Dieses Ergebnis wirft erneut die Frage auf, warum Schlägersportarten so schlecht bewertet wurden. Auf die Frage, ob sie schon einmal ein Badminton-Match gesehen hätten, antworteten etwa 50 % mit „Nein, wollen sie auch nicht“. Etwa 35 % antworteten, sie hätten noch keines gesehen, würden das aber gerne und die restlichen 15 % haben schon einmal ein Badminton-Match gesehen. Das zeigt, dass sehr wohl Interesse an der Sportart vorhanden ist. Jemanden, der Badminton spielt, kannten nur 15 % der Befragten. Als nächstes wurden die Schüler gebeten zu sagen, wonach Badminton für sie klingt. Die Ergebnisse dieser Frage werden in der folgenden Grafik verdeutlicht.



Darstellung Eindrücke von Badminton

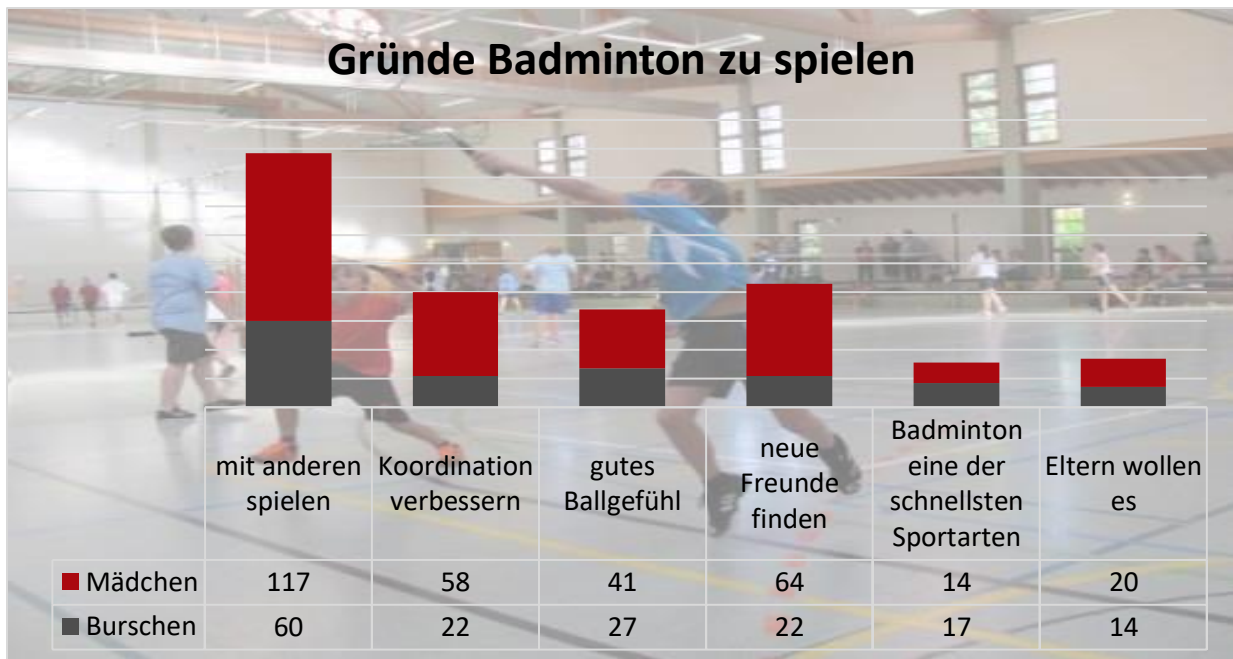
Die Grafik zeigt, dass wieder ein Großteil der Befragten durchaus positiv zu Badminton steht. Nur 15 % bezeichnen Badminton als langweilig. Die restlichen Antworten sind durchaus positiv zu sehen. Natürlich gab so Mancher an, Badminton klinge zum Beispiel schwierig und anstrengend, doch wenn man gerne Sport betreibt und sich gerne anstrengt, was die meisten Befragten angaben, gerne zu tun, sollte das kein Hindernis sein, eine Sportart zu betreiben oder auszuprobieren, sondern eher das Gegenteil bewirken.

Auf die Frage, ob man schon einmal überlegt habe, in einem Verein Badminton zu spielen kam fast immer die Antwort Nein, oder dass man gar nicht gewusst hat, dass es in diesem Sport Vereine gibt. Das ist ein eindeutiger Hinweis darauf, dass Badminton zu unbekannt ist. Federball dürfte so ziemlich jedem Schüler im Raum St. Pölten ein Begriff sein. Im Gegensatz dazu ist Badminton für die meisten ein Fremdwort, unter dem sie sich nichts oder nur sehr wenig vorstellen können. Man sollte also wesentlich stärkere Aufklärungsarbeit im Bereich des Badmintonsports leisten. Auch auf die Frage, ob man den Badminton Club St. Pölten kenne, antworteten sehr viele Jugendliche mit „Nein“. Das wird in der folgenden Grafik noch einmal besser ersichtlich.



Darstellung Bekanntheit Badminton

Als nächstes wurden die Schüler gefragt, welche der vorgeschlagenen Gründe, Badminton zu spielen am ehesten auf sie zutreffen könnte. Viele von ihnen gaben an, dass sie gerne mit und gegen andere spielen und neue Freunde kennenlernen möchten. Einige meinten auch, dass sie ihre koordinativen Fähigkeiten weiterentwickeln und verschärfen möchten und ein gutes Ballgefühl haben. Das zeigt erneut, dass das Bild, das die Schüler von Badminton haben durchaus ein positives ist, und sie diese Sportart vermutlich sogar ausüben würden, wenn sie bessere Informationen darüber hätten. Die Ergebnisse aus der Frage nach möglichen Gründen für die Jugendlichen Badminton zu spielen, werden in der folgenden Grafik visualisiert.

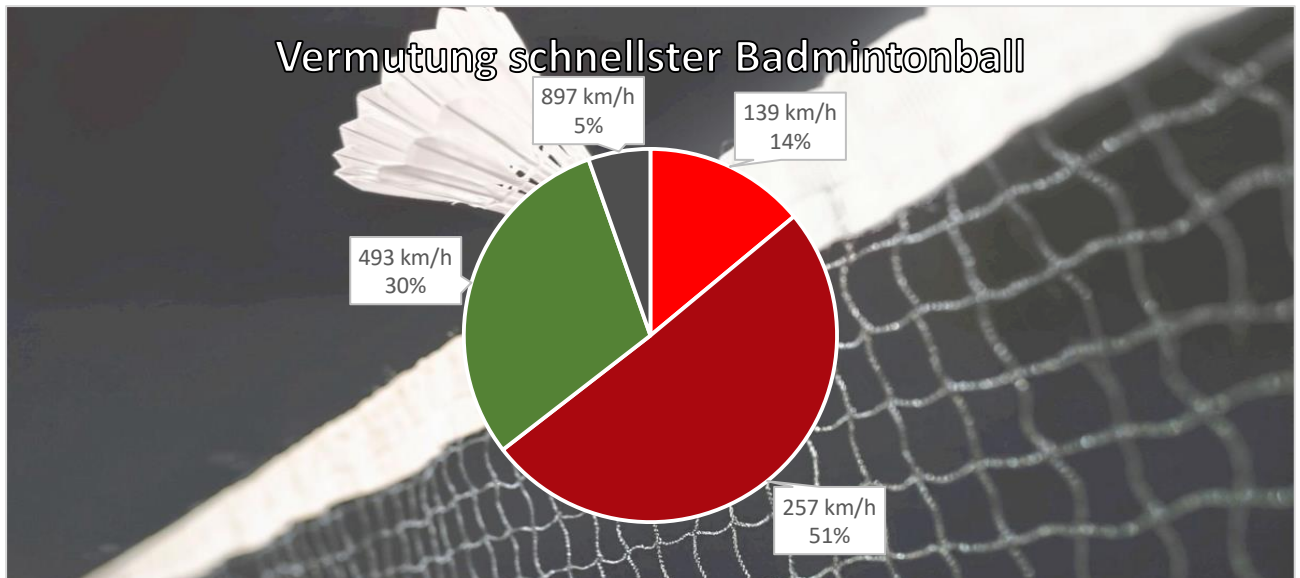


Darstellung Gründe Badminton zu spielen

Der Grund mit anderen zu spielen ist eindeutig der am öftesten genannte. Besonders ist hierbei zudem, dass fast doppelt so viele Mädchen wie Burschen diesen Grund angaben. Weiters sticht heraus, dass die Mehrheit der Befragten auch neue Freunde finden und ihre Koordination verbessern wollen. Der Aspekt der neuen Freundschaften wird zudem von Mädchen fast dreimal so oft erwähnt wie von Burschen. Die Argumente, dass Badminton eine der schnellsten Sportarten ist und dass die Eltern es wollen, waren für die wenigsten Schüler ein Grund Badminton zu spielen. Hierbei antworteten Mädchen und Burschen in einem relativ gleichen Ausmaß.

Zu guter Letzt wurde den Jugendlichen eine Schätzfrage gestellt. Sie wurden gefragt, wie schnell sie glauben, dass der schnellste Badminton-Ball, der jemals gespielt wurde, war. Sie hatte vier

Antwortmöglichkeiten. Die meisten unterschätzten die Geschwindigkeit des schnellsten Badminton-Balles. Nur wenige überschätzten ihn. Die Antworten auf diese Frage werden in der nachfolgenden Grafik genauer dargestellt.



Vermutung schnellster Badmintonball

Die Ergebnisse zeigen, dass Badminton von der Mehrheit der Jugendlichen unterschätzt wird, da insgesamt 65 % der Befragten eine niedrigere Geschwindigkeit vermuteten. Die richtige Antwort wird in der Grafik durch das grüne Feld dargestellt.